W W W . S C H N E I D E R - I N S T I T U T E . D E

INSTITUT FÜR VÖLKERRECHT

Schneider-Institute.de · Breul 16 · 48143 Münster

An

P r e s s e - M i t t e i l u n g

Geschäftsführender Direktor
RENÉ SCHNEIDER
BREUL 16
48143 MÜNSTER
Telefax (02 51) 3 99 71 62
Telefon (02 51) 3 99 71 61
von 11 bis 21 Uhr

Daten gespeichert. §§ 28, 33 BDSG
USt-IdNr.: DE198574773

30. Mai 2015 – No. 26450

30. Mai 1967 | „Biafra“ | 15. Januar 1970

1960 entließ Großbritannien seine Kolonie Nigeria in die Unabhängigkeit. Der neue Staat bestand aus drei großen Bundesstaaten mit einer Zentralregierung. Nach inneren Unruhen übernahm 1966 das Militär unter General Johnson Aguiyi-Ironsi (1924-1966) die Macht. Die Regionen wurden aufgelöst und am 27. Mai 1967 durch zwölf Bundesstaaten ersetzt. Vor diesem Hintergrund erklärte Chukwuemeka Odumegwu Ojukwu, der Militärgouverneur der christlich geprägten und an Erdöl reichen Ostregion Nigerias, am 30. Mai 1967 diese Region als „Republik Biafra“ für unabhängig.

Am 6. Juli 1967 überschritten Truppen Nigerias die Grenze zu Biafra. Damit begann der Biafra-Krieg, bis Ojukwu am 15. Januar 1970 kapitulierte und ins Exil ging. Am 18. Mai 1968 eroberte Nigeria die Hafenstadt Port Harcourt. Biafra verlor damit den Zugang zum Meer und die Versorgung von außen. Zwei Drittel des Landes waren besetzt, der Rest konnte nur noch auf dem Luftweg versorgt werden.

Harald Steiner schrieb in einem Artikel in der „Wiener Zeitung“ vom 28. Februar 1992 („Völkermord mit Beihilfe“), daß Nigeria durch die Verhängung einer Hungerblockade „zum Mittel des Völkermordes“ gegriffen habe, um Biafra zu bezwingen. Nach seinen Angaben seien dabei 2 Millionen Menschen umgekommen, weitere 750.000 Menschen sollen im Kampf oder durch Massaker getötet worden sein. Andere Autoren halten diese Zahlen für unwahrscheinlich und gehen von einigen Hunderttausend Toten aus. Außerdem wird vermutet, daß Biafra die Themen „Völkermord“ und „Hunger“ bewußt zu Propagandazwecken eingesetzt und über die Agentur Markpress Einfluß auf die öffentliche Meinung in Westeuropa genommen habe. Vgl. Harneit-Sievers, "Nigeria: der Sezessionskrieg um Biafra", (Seite 284 f.) und Zieser, "Die Propagandastrategie Biafras im nigerianischen Bürgerkrieg 1967-1970".

Der "Steckrübenwinter" oder "Kohlrübenwinter" von 1916/17 war eine Hungersnot im Deutschen Reich während des Ersten Weltkrieges. Großbritannien hatte 1914 ein Handelsembargo gegen Deutschland erlassen und eine Handelsblockade errichtet, die erst 1919 aufgehoben wurde. In Deutschland starben deshalb ungefähr 800.000 Zivilisten an Hunger und Unterernährung. Warum spricht bis heute niemand von diesem britischen „Völkermord“ an den Deutschen?

* * *